



## VORLÄUFIGER ENTWURF DES VORANSCHLAGS DER EINNAHMEN UND AUSGABEN UND ZUGRUNDE LIEGENDE LEITLINIEN 2011

### Hintergrund

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) ist eine spezialisierte Agentur der Europäischen Union. Sie unterstützt Transformations- und Entwicklungsländer bei der Nutzung des Potenzials ihres Humankapitals durch die Reform der Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarktsysteme im Kontext der EU-Außenbeziehungs politik. Sie stellt Dienstleistungen für eine Reihe von Akteuren bereit, die ein gemeinsames Interesse daran haben, die Entwicklung des Humankapitals durch die Außenhilfe der EU zu fördern. Ferner unterstützt die ETF die außenpolitische Dimension interner politischer Strategien der EU-Länder.

Dieser vorläufige Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben bildet den finanziellen Rahmen für die Tätigkeiten der ETF im Jahr 2011. Er wurde unter Bezugnahme auf die Human- und Finanzressourcen für 2011 verfasst, die im Finanzbericht, in Verbindung mit der Neufassung der Gründungsverordnung der ETF<sup>1</sup>, veranschlagt wurden. Der Entwurf ist auf die Erreichung der Vorgaben ausgerichtet, die in der Mittelfristigen Perspektive 2010-13 der ETF definiert wurden und dem Vorstand auf dessen Sitzung im November 2009 vorgelegt werden. Dabei handelt es sich um die folgenden Ziele:

1. Verbesserung der Arbeitsmarktanalyse und Prognosen für die Partnerländer sowie deren Unterstützung bei der Neugestaltung ihrer Berufsbildungssysteme in diesem Kontext (Neue Kompetenzen für neue Arbeitsanforderungen);
2. Unterstützung der Instrumente der Außenpolitik und Programmplanung der EU;
3. Verbreitung relevanter Informationen und Förderung des Erfahrungsaustauschs und des Austauschs bewährter Praktiken zwischen der EU und den Partnerländern, sowie unter den Partnerländern, im Bereich der Humankapitalentwicklung;
4. Beitrag zur Analyse der allgemeinen Effizienz der Außenhilfe an die Partnerländer im Bereich der Humankapitalentwicklung;
5. Unterstützung der maßgeblichen Akteure, insbesondere der Sozialpartner, in den Partnerländern zur Förderung ihrer Beteiligung an Berufsbildungsreformen und zur Entwicklung ihrer Fähigkeit, bei den genannten Reformen eine Schlüsselposition einzunehmen;
6. Unterstützung der Partnerländer bei der Analyse und Interpretation von Trends und Herausforderungen, sowie Planung, Durchführung, Evaluierung und Prüfung von Strategien der Humankapitalentwicklung auf der Grundlage nachweislicher Erfahrungen.

Nach der Genehmigung durch den Vorstand wird dieser vorläufige Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben ohne weiteres schriftliches Verfahren bis zum 10. Februar 2010 an die Europäische Kommission weitergeleitet. Er wird von den Kommissionsdienststellen als Ausgangspunkt für das Haushaltsverfahren 2011 herangezogen.

Dem Vorstand wird bis Ende Februar 2010 ein schriftliches Dokument vorgelegt, welches, neben vier weiteren Dokumenten gemäß Artikel 27 Absatz 4 der gegenwärtigen Finanzregelung der ETF, den ersten Entwurf des Arbeitsprogramms für 2011 enthalten wird. Die genannten Dokumente müssen der Kommission bis zum 31. März 2010 übermittelt werden.

---

<sup>1</sup> Verordnung (EG) Nr. 1339/2008

# Leitlinien für den vorläufigen Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben 2011

Im Jahr 2011 wird die ETF mit der Umsetzung ihrer Ziele für den Zeitraum 2010-13 in inhaltsbezogene Maßnahmen fortfahren. Diese werden in drei Kernbereiche gegliedert, in denen die Unterstützung durch die ETF als prioritäre Voraussetzung für eine weitere nachhaltige Entwicklung der Berufsbildungssysteme in den Partnerländern identifiziert wurde:

A. Entwicklung und Bereitstellung von Berufsbildungssystemen unter dem Blickwinkel des lebenslangen Lernens

B. Analyse der Erfordernisse der Arbeitsmärkte und Förderung der Beschäftigungsfähigkeit

C. Unternehmen und Humankapitalentwicklung: Partnerschaften zwischen Bildung und Wirtschaft

Bei der Erzielung von Ergebnissen im Zusammenhang mit diesen Kernaktivitäten setzt die ETF auf vier Hauptfunktionen<sup>2</sup>:

1. Unterstützung der Kommission bei sektorbezogenen Programm- und Projektplanungszyklen;
2. Unterstützung der Partnerländer beim Aufbau von Kapazitäten;
3. Strategische Analyse;
4. Informationsverbreitung und Netzwerkaktivitäten.

Die ETF wird außerdem ihre organisatorischen Prozesse und Arbeitsweisen weiter an das veränderte Umfeld anpassen, das durch die neuen Instrumente der Außenhilfe geschaffen wurde. Dazu gehört die Abstimmung der Management- und internen Kontrollsysteme der ETF und ihrer Kerntätigkeit der Zusammenarbeit mit Transformations- und Entwicklungsländern auf die Anwendung von Strategien für die Humanressourcenentwicklung im Rahmen der sozioökonomischen Entwicklung. Die ETF wird insbesondere:

- ihre Ressourcenzuweisung und vor allem ihren Personaleinsatz so abstimmen, dass die Effizienz aller operativen Tätigkeiten weiter gesteigert wird;
- ihre Kapazität als lernende Organisation durch Wissensmanagement und -entwicklung stärken;
- ihre Managementinformationssysteme, Finanzverwaltungs-, Risikomanagement- und Rechnungsführungsinstrumente entsprechend ihrer sich wandelnden Aufgabe und des sich verändernden regulatorischen und technologischen Umfelds der europäischen öffentlichen Verwaltung weiter verstärken;
- ihre Überwachungs- und Evaluierungsprozesse ausbauen, um aus ihren eigenen Tätigkeiten zu lernen und gleichzeitig die eigene Effektivität, den Mehrwert und die Auswirkungen auf das Erreichen ihrer mittelfristigen Ziele und die Erfüllung ihrer Aufgaben zu messen.

## Auswirkungen auf den vorläufigen Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben 2011

Der vorläufige Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben für 2011 beruht auf Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Ausführung des Haushalts 2009. Er stützt sich ferner auf die Annahmen des Entwurfs für den Haushaltsplan 2010, im Einklang mit der Mittelfristigen Perspektive 2010-13.

Im Einklang mit der Mittelfristigen Perspektive 2007-2013 beläuft sich der voraussichtliche Gesamtbetrag der Verpflichtungs- und Zahlungsermächtigungen im Rahmen des EU-Zuschusses im Jahr 2011 auf 19 528 Mio. EUR. Dieser vorläufige Entwurf des Voranschlags stützt sich auf Folgendes:

---

<sup>2</sup> Definiert nach der Zusammenfassung der acht Hauptaufgaben der ETF gemäß Artikel 2 Absatz a – h der Verordnung (EG) Nr. 1339/2008.

- Der vorgesehene Betrag in Höhe von 19 528 Mio. EUR stellt gegenüber 2010 eine geringfügige Zunahme um 0,35 % dar und soll es der ETF ermöglichen, ihr drittes vollständiges Tätigkeitsjahr mit einem umfassenderen und breiter angelegten Mandat zur Humankapitalentwicklung und anspruchsvolleren Aufgaben, wie in der Neufassung der Verordnung vorgesehen, zu erfüllen.
- Die ETF wird ihre operativen Ressourcen in erster Linie auf die Erfüllung ihrer erwarteten Aufgaben und die Erfüllung ihrer Anforderungen in den Ländern konzentrieren, die für das Heranführungs- und das Nachbarschaftsinstrument in Betracht kommen. Insbesondere plant die ETF zusätzliche Investitionen bei der Bereitstellung von Maßnahmen zur strategischen Unterstützung und zum Aufbau von Kapazitäten für die Partnerländer sowie bei der Bereitstellung von Unterstützung bei den Programm- und Projektplanungszyklen als Reaktion auf den zunehmenden Umfang der neuen Generation von Politiken und Instrumenten der EU-Außenbeziehungen sowie die damit zusammenhängenden Ersuchen der Kommissionsdienststellen um Unterstützung, wie in der Mittelfristigen Perspektive 2010-2013 für die ETF vereinbart.
- Im Bereich der Humanressourcen beabsichtigt die ETF, für das Jahr 2011 den Personalbestand von 2010 beizubehalten, der als angemessen erachtet wird, um die Ausführung ihres neuen Mandats zu unterstützen. Dabei wird angestrebt, die Zahl vakant gebliebener Teilzeitstellen zu reduzieren und stattdessen die Stellenbesetzung durch Vollzeitarbeitskräfte zu erhöhen. Die ETF beabsichtigt somit, 134 Bedienstete auf Zeit, Vertrags- und örtliche Bedienstete sowie Abgeordnete nationale Sachverständige, mit einer voraussichtlichen Vollzeitäquivalenz (VZÄ) von 132 Bediensteten<sup>3</sup>, zu beschäftigen. Diese Mitarbeiter würden sich wie folgt verteilen:

Art des Vertrags	Stellen (geplante Besetzung)	Geplante Vollzeitäquivalenz
Bedienstete auf Zeit	96	92
Vertragsbedienstete	31	33 <sup>4</sup>
Abgeordnete nationale Sachverständige	4	4
Örtliche Bedienstete	3	3
<b>Insgesamt</b>	<b>134</b>	<b>132</b>

- Bezüglich der direkten Unterstützung der operativen Maßnahmen gemäß Titel 3 Kapitel 31 wird die ETF den in der Mittelfristigen Perspektive 2010-2013 aufgezeigten Weg fortsetzen. Dies entspricht einer Investition in Höhe von etwa 32,5 % für die Bewerber- und potenziellen Kandidatenländer und die Nachbarschaftsregionen, sowie in Höhe von 15 % für Aktivitäten in den zentralasiatischen Republiken, die unter das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit fallen. 20 % des Kapitels 31 sollen in Innovations- und Lernprojekte und -aktivitäten investiert werden.
- Die ETF wird in Höhe von 10 % in Kapitel 31 ebenfalls weiter in Aktivitäten der Evaluierung, Überwachung und der internen Kontrolle investieren.
- Durch die Neuzuweisung operativer Aufgaben zu Titel 3 kann die ETF die Unterscheidung zwischen administrativen und betrieblichen Aufwendungen angemessener wiedergeben.
- Die Erweiterung des Mandats der ETF gemäß der Neufassung der Verordnung erfordert ferner Investitionen in den Aufbau von Kapazitäten, was sowohl die Wissensmanagement- als auch die Humanressourcensysteme betrifft. Dem wird entsprochen durch eine Kombination aus der Konsolidierung der 2010 verstärkten Humanressourcenstrategie, der Umsetzung von Erkenntnissen aus

<sup>3</sup> Die Diskrepanz zwischen der VZÄ und der Zahl der vertraglichen Bediensteten erklärt sich durch Teilzeitarbeit, Elternurlaub, unbezahlten Urlaub sowie vakante Stellen aufgrund des ungeplanten Ausscheidens von Mitarbeitern.

<sup>4</sup> Der Anstieg der VZÄ im Vergleich zur Anzahl geplanter Stellen beruht auf der zusätzlichen zeitlich befristeten Einstellung von Vertragsbediensteten, um Ausfälle wegen Mutterschaftsurlaub bzw. Elternurlaub auszugleichen.

dem Projektzyklus Innovation und Lernen und dem Einsatz von Evaluierungen und Rückmeldungen der Kommissionsdienststellen und den Netzen von ETF-Akteuren.

- Die ETF wird weiter an der Entwicklung eines umfassenden und strukturierten Risikomanagementsystems arbeiten, um die Beschlussfassung der ETF-Leitung auch im Hinblick auf verhältnismäßige und kostengünstige Entscheidungen zu unterstützen und relevante Informationen für die Schaffung zweckmäßiger und verhältnismäßiger Risikokontrollmaßnahmen bereitzustellen.
- Die vorgeschlagene Verteilung der Ausgaben auf die drei Haupttitel des Haushaltsplans (Personal, Infrastruktur und direkte Projektkosten) ist im Anhang dargestellt. Darüber hinaus wird der Haushaltsplan zu einem späteren Zeitpunkt um weitere zweckgebundene Ausgaben ergänzt, um andere von der ETF verwaltete Mittel einbinden zu können (z. B. aus dem Italienischen Treuhandfonds und anderen Projekten, die die ETF im Auftrag der Kommission oder der Mitgliedstaaten durchführt).

Einnahmen	2009	2010			2011	
	Geänderter Haushaltsplan	Voranschlag der Einnahmen der Agentur	Davon		Antrag der Agentur	% Antrag 2011 / Haushaltsplan 2010
			Gemeinschaftsbeitrag (Haushaltsplan 2009)	Gemeinschaftsbeitrag (zweckgebundene Einnahmen)		
1. Einnahmen aus Gebühren und Abgaben						0 %
2. Zuschuss der Europäischen Gemeinschaft	19 872 000	19 460 000	18 282 000	1 178 000	19 528 000	0,35 %
3. Beitrag aus Drittländern – Italienischer Treuhandfonds	225 856					0 %
4. Sonstige Beiträge	85 791					0 %
5. Verwaltungstätigkeit – MEDA-ETE						0 %
6. Einnahmen aus entgeltlichen Leistungen						0 %
7. Korrektur der Haushaltsungleichgewichte						
Einnahmen insgesamt	20 183 647	19 460 000	18 282 000	1 178 000	19 528 000	0,35 %

Ausgaben – Verpflichtungsermächtigungen		Geänderter Haushaltsplan 2009	Entwurf des Haushaltsplans 2010	Leitlinien für den Zuschuss 2011
<b>TITEL 1</b>	<b>PERSONALAUFWENDUNGEN DER STIFTUNG</b>			

Kap. 1 1	Personal im aktiven Dienst	11 756 057	12 342 630	12 440 000
Kap. 1 3	Dienstreise- und Fahrtenkosten	997 000	1 035 000	120 000
Kap. 1 4	Soziale und medizinische Infrastruktur	222 000	232 370	213 000
Kap. 1 5	Austausch von Personal zwischen der Stiftung und dem öffentlichen Sektor	125 000	300 000	240 000
Kap. 1 7	Empfangs- und Repräsentationskosten	12 000	12 000	10 000
Kap. 1 9	Versorgungsbezüge und Zuschüsse	p.m.	p.m.	p.m.
TITEL 1		13 112 057	13 922 000	13 023 000

<b>TITEL 2</b>	<b>GEBÄUDE, AUSRÜSTUNG UND SONSTIGE SACHAUFWENDUNGEN FÜR DEN DIENSTBETRIEB</b>			
----------------	--	--	--	--

Kap. 2 0	Grundstücksinvestitionen, Miete von Gebäuden und Nebenkosten	649 864	666 309	660 000
Kap. 2 1	Informations- und Kommunikationstechnologie	447 200	498 109	340 000
Kap. 2 2	Bewegliche Gegenstände und Nebenkosten	33 180	23 732	25 000
Kap. 2 3	Laufende Sachausgaben für den Dienstbetrieb	110 104	117 450	110 000
Kap. 2 4	Post- und Fernmeldekosten	50 000	45 400	50 000
Kap. 2 5	Sitzungen und Einberufungen allgemeiner Art	185 000	130 000	120 000
TITEL 2		1 475 348	1 481 000	1 305 000

<b>TITEL 3</b>	<b>AUSGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER ERFÜLLUNG SPEZIFISCHER AUFGABEN</b>			
----------------	---	--	--	--

Kap. 3 0	Operative Aufwendungen	1 555 191	707 000	1 700 000
Kap. 3 1	Prioritäre Aktionen: Tätigkeiten im Rahmen des Arbeitsprogramms	3 815 195	3 350 000	3 500 000
TITEL 3		5 370 386	4 057 000	5 200 000

	<b>AUSGABEN AUS DEM ETF-ZUSCHUSS INSGESAMT</b>	19 957 791	19 460 000	19 528 000
--	--	------------	------------	------------

<b>TITEL 4</b>	<b>EINNAHMEN AUS ANDEREN QUELLEN (zweckgebundene Einnahmen)</b>			
Kap. 4 3	Zusammenarbeit mit italienischen Einrichtungen	225 856	p.m.	p.m.
TITEL 4		225 856		

<b>TITEL 5</b>	<b>MEDA-ETE (zweckgebundene Einnahmen)</b>			
Kap. 5 0	MEDA-ETE	p.m.	p.m.	p.m.
TITEL 5				

	<b>AUSGABEN DER ETF INSGESAMT</b>	20 183 647	19 460 000	19 528 000
--	-----------------------------------	------------	------------	------------

**Personal der Agentur:**

a) Dauerplanstellen und Planstellen auf Zeit

Besoldungsgruppe	2009		2010		2011	
	Besetzt zum 1.11.2009		Beantragt für Gemeinschaftshaushalt 2010		Antrag der Agentur	
	Dauerplanstellen	Planstellen auf Zeit	Dauerplanstellen	Planstellen auf Zeit	Dauerplanstellen	Planstellen auf Zeit
AD 16						
AD 15						
AD 14		1		1		1
AD 13				3		4
AD 12		6		5		5
AD 11		11		13		12
AD 10		3		4		4
AD 9		11		18		19
AD 8		6		4		2
AD 7		9		10		12
AD 6		1		1		
AD 5						
<b>Zwischensumme Besoldungsgruppe AD</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>59</b>
AST 11						
AST 10				3		3
AST 9		5		6		8
AST 8		3		2		4
AST 7		7		7		5
AST 6		7		10		10
AST 5		3		4		4
AST 4		3		5		3
AST 3		3				
AST 2		5				
AST 1						
<b>Zwischensumme Besoldungsgruppe AST</b>	<b>0</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>37</b>	<b>0</b>	<b>37</b>
<b>INSGESAMT</b>	<b>0</b>	<b>87</b>	<b>0</b>	<b>96</b>	<b>0</b>	<b>96</b>

b) Vertragsbedienstete und örtliche Bedienstete

	2009 Anzahl per 1.11.2009	2010 Schätzung	2011 Vorentwurf des Haushaltsplans
Funktionsgruppe IV	3	3	3
Funktionsgruppe III	18	16	16
Funktionsgruppe II/ALN2	15	15	15
Funktionsgruppe I			
<b>Insgesamt</b>	<b>36</b>	<b>34</b>	<b>34</b>